

Alterszentrum «Am Buechberg»: mehr Transparenz, Effizienz und persönliche Note IT ausgebaut – Qualität und Prozesse verbessert

Die Anforderungen an den Betrieb eines Alters- und Pflegeheims wachsen weiter. Von allen Seiten sind die Träger und Betreiber gefordert: von den BewohnerInnen, den Krankenversicherern, den mitfinanzierenden Gemeinden und den Angehörigen. Aus den ursprünglich rein sozialen Institutionen sind Betriebe geworden, die nach unternehmerischen Prinzipien geführt und weiterentwickelt werden. Das bedeutet umfassendes Qualitätsmanagement, wirtschaftliche Leistungserfassung und -abrechnung sowie erstklassige Pflege und Betreuung. Welche Rolle dabei eine gut ausgewählte IT spielt, wollten wir von Renata Lisser, Bereichsleiterin Pflege im Alterszentrum «Am Buechberg» im aargauischen Fislisbach, wissen.



Renata Lisser, Bereichsleiterin Pflege im Alterszentrum «Am Buechberg» in Fislisbach AG

«Wir haben uns im Herbst 2011 entschlossen, unsere IT auf den neusten Stand zu bringen», berichtet Renata Lisser. «Damit wollten wir die Basis schaffen, dass alle daraus erzielbaren Vorteile für die Pflege generell, unsere Pflegeteams, die Heimleitung und die eigene IT-Organisation ausgeschöpft werden können. Es bestand ein hoher Bedarf an professioneller Dokumentation. Das ist schliesslich unser Leistungsausweis gegenüber BewohnerInnen, Angehörigen, Krankenversicherern und Behörden. Ich bin ausserdem der Auffassung, dass eine qualifizierte Pflege und Betreuung heute sowohl Management- und Qualitäts-Elemente umfassen, wie auch eine möglichst persönliche, bewohnergerechte Note erfüllen muss. Moderne, leistungsstarke IT hat somit sehr

viel mit Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu tun. Gerade deswegen sollen aber auf jeden Fall die daraus resultierenden Pluspunkte und Zeitersparnisse dafür genutzt werden, unseren BewohnerInnen mehr Behaglichkeit, Aufmerksamkeit, Empathie und Respekt entgegen zu bringen. Mehr Technik muss unbedingt auch mehr Individualität bedeuten.»

«Die älteren Menschen, die zu uns kommen, stammen immer mehr aus einer Generation, die von einer schrittweisen Liberalisierung der Gesellschaftsstrukturen, zunehmender persönlicher Entfaltung und dem Aufkommen neuer Technologien geprägt war. Wer heute älter ist, kommt meist mit seinem Laptop ins Alters- und Pflegeheim, ist wachen Geistes

und interessiert am Zeitgeschehen. Also haben wir uns darauf einzustellen, die funktionellen körperlichen Einschränkungen zu überbrücken und unseren BewohnerInnen in einer von Vertrauen geprägten Atmosphäre eine hohe Lebensqualität zu bieten.»

Wie hilft denn dabei die IT-Basis in der Pflegepraxis?

«Die Basis haben wir gründlich evaluiert», sagt Renata Lisser. «Es galt ja, entscheidende Weichen zu stellen. Unser Entscheid fiel auf CareSoft für die Bewohneradministration und auf CarePflege für die elektronische Pflegedokumentation von Ruf Informatik. Beide Softwarelösungen verfügen über eine Standardschnittstelle, die dem Austausch der Bewohnerstammdaten dient. Die Fachanwendungen leisten uns heute ausgezeichnete Dienste. Wir stellen mit Freude fest, dass unsere Wahl, beide Bereiche – Administration und Pflege (Planung wie Dokumentation) – aus einer Hand abzudecken, richtig war.»

Die Pflege steht im Mittelpunkt

Bei CarePflege steht die Pflege stets im Mittelpunkt. Bewohner ganzheitlich zu betreuen und zu pflegen, erfordert nebst Pflegefachwissen und routiniertem Können vor allem Information über die Bewohnersituation. Bis anhin wurde die vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabe der Pflege von einer Formularflut begleitet, die sowohl auf Papier, wie auch am Bildschirm kaum zu bewältigen war. CarePflege ist mehr als eine Kopie einer Papierdokumentation, denn

Special 2: Pflegeperspektiven

die Software bietet intelligente Dateninterpretation und unterstützt den gesamten Pflegeprozess, inklusive Überwachung, Verordnung und Medikation. «Es ist denkbar, dass wir weitere Assessments einsetzen werden», meint Renata Lisser, «aber wir möchten Schritt für Schritt vorgehen, damit alle Mitarbeitenden – mit entsprechend unterschiedlichen Voraussetzungen und Affinität zur IT – sich ausreichend mit den vielen Möglichkeiten von CarePfleger vertraut machen können.»

CarePfleger würde in einer weiteren Ausbaustufe tatsächlich sehr viel mehr bieten: Die Software fokussiert alle pflegerischen Tätigkeiten konsequent auf die optimale Pflege des Bewohners und ermöglicht so eine kontinuierliche Qualitätssicherung. Dabei werden strukturierte Informationen für die professionelle Planung, Durchführung und Auswertung zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit strukturierter Assessments auf NNN Basis (NANDA-I, NIC, NOC oder anderer Pflegeklassifikationen) zur systematischen Situationseinschätzung und Beurteilung des Gesundheitszustandes von BewohnerInnen und ihrer individuellen pflegerischen Bedürfnisse.

«Pflegebedarfs- und Behandlungsverlaufsplanung mittels Ampelsystem: Diese praktische visuelle Übersicht innerhalb von CarePfleger ist ein wichtiges Element für Pflegeerfolg, Qualitätsmessung und Qualitätssicherung», stellt Renata Lisser fest. Aus Assessments, dem Pflegebericht und den gestellten Pflege Diagnosen (wie NANDA-I) ergibt sich eine umfassende Analyse. Das System verknüpft das Standardassessment mit spezifischen Fokus-Assessments zur Erfassung von Schmerz, Sturz, Delir,

Norton, etc. – diese können zudem mit hausinternen Standards erweitert werden.

Sicherung einer ergebnisorientierten Pflege

CarePfleger im Volleinsatz unterstützt die systematische Beurteilung von pflegerischen Zielvorgaben und Interventionen um für die BewohnerInnen realistische Behandlungsergebnisse zu erreichen. Dadurch bietet CarePfleger ein Werkzeug zur Sicherung ergebnisorientierter Pflege. Wertvoll sind das Berechnen von Vorschlägen für die Leistungserfassung auf Basis der dokumentierten Tätigkeiten (BESA, RAI, Material, Medikamente), die komplette Wunddokumentation inklusive Otoübersicht, die Meldung von Grenzwerten (Vitalwerte, Bilanzen, Dosierungen, fehlende Erfassungen etc.) sowie das sehr einfache Erstellen von Berichts-, Übergabe- und Austrittsprotokollen inklusive definierter Inhalte. Daraus resultiert Transparenz: CarePfleger liefert bedeutende Hinweise zur Pflegequalität. Statistische Auswertungen hinsichtlich evidence-based Nursing-Konzepten wie Sturz, Dekubitus usw. sind dafür die Basis.

Das Cockpit, ideal fürs Betreuungsteam

Die Aufgaben des Betreuungsteams erfordern nebst qualifiziertem Personal und entsprechenden Ressourcen vor allem angepasste Informationen über den Pflegebedarf des Patienten und die daraus resultierende fachspezifische Behandlung.

Dafür bietet die Cockpitsicht – wie sie auch im «Buechberg» eingesetzt wird – einen individuellen Überblick der gesamten interdisziplinären

Prozesse. Sie strukturiert die Informationen für das Behandlungsteam, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, stellt die Behandlungsprozesse (Einschätzungen, Verlauf, Evaluation) und die medizinischen Verordnungen/Behandlungen individuell dar, gewährleistet Kontinuität und sorgt für Nachvollziehbarkeit der Behandlungen; alle Interventionen sind revisionstauglich abgelegt. Die Lösung erlaubt auch die synchrone Bearbeitung von Daten durch verschiedene User/Berufsgruppen bei den gleichen BewohnerInnen, innerhalb der gleichen Ansicht, z. B. einem Verlaufsbericht. Ausserdem unterstützt CarePfleger die automatische Leistungs- und Materialerfassung und deren Rückverfolgbarkeit.

Flexible Vernetzung – volle Transparenz

Modernste Technologien für Server-Betriebssysteme (Windows Server ab Version 2003) und Datenbanksysteme (Microsoft SQL Server ab Version 2008) erlauben den Betrieb stabiler und ausbaufähiger Systeme, die sich nahtlos in Standard-Netzwerke einbinden lassen. Das ist von besonderer Bedeutung bei zwischenzeitlichen Aufenthalten in einem Akutspital oder einer Reha-Klinik. In solchen Fällen kann CarePfleger einen weitgehenden, schnellen elektronischen Datentransfer ans Spital sicherstellen wenn dieses entsprechend eingerichtet ist. Ganz wichtig sind dabei natürlich die bisherigen Medikamente, medizinischen Verordnungen und pflegerischen Interventionen. Bis allerdings die Digitalisierung im Spital, aber auch im Informationsaustausch mit den Hausärzten, weiter vorangeschritten ist, kommt bis auf Weiteres im Falle des «Buechberg» noch der traditionell Fax zur Geltung.

Auf einen Blick: Wohlbefinden und Qualität

Das vormalige Regionale Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal wurde 1976 durch den Gemeindeverband von Bellikon, Birnenstorf, Remetschwil und Stetten erbaut. Mit laufenden Um- und Neubauten hat es sich zum heutigen modernen Alterszentrum «Am Buechberg» weiterentwickelt.

Im Jahr 2013 wurde die Institution durch Beschluss der Verbandsgemeinden in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umgewandelt. Damit kann den veränderten Rahmenbedingungen des neuen Pflegegesetzes besser entsprochen werden. Zugleich ermöglicht die neue Rechtsform eine flexiblere Gestaltung und Entwicklung des Alterszentrums nach den künftigen Bedürfnissen in der Langzeitpflege. Das Alterszentrum bietet 117 Betten an.

Unverändert bleibt das Ziel des Alterszentrums, mit bedürfnisgerechten und zeitgemässen Einrichtungen und Leistungen ein behagliches, betreutes Wohnen im Alter zu ermöglichen. Für dieses Wohlbefinden sorgen in erster Linie die Menschen, die hier leben, arbeiten und ein- und ausgehen.





tion von Leistungen wie Soziokultur oder externer Physiotherapie sowie über die gesteigerte Sicherheit und den Zeitgewinn in der Dokumentation. Wir schätzen es auch, dass wir mit CarePfleger weit mehr wichtige individuelle Aspekte unserer BewohnerInnen dokumentieren können als etwa die RAI-Beurteilung vorsieht. Ein Lob gebührt schliesslich auch dem Team von Ruf Informatik, dass bei der Systemeinführung sehr viel Verständnis für unsere Heim-spezifischen Anforderungen aufgebracht und damit wesentlich zum erfolgreichen Start und Betrieb beigetragen hat.»

«Schliesslich komme ich auf mein anfänglich genanntes Hauptziel im Rahmen der IT-Evaluation zurück: Sie soll ganz im Zeichen der Pflege stehen, uns die Arbeit erleichtern und damit mehr Zeit schaffen für unsere Kernaufgabe, die persönliche Betreuung unserer BewohnerInnen. Dieses Ziel wurde vollständig erreicht.»

Text und Interview: Dr. Hans Balmer

Ein Datentransfer kann auch innerhalb des Alterszentrums erfolgen, wenn eine interne Verlegung stattfindet. Hier sind selbstverständlich jeweils alle Daten unverzüglich verfügbar. Weil CarePfleger eine laufende und lückenlose Dokumentation der BewohnerInnen im Alltagsgeschehen bedeutet, findet auch eine aussagekräftige Ergebnis-Überprüfung (Zustandsveränderung) statt. Elemente bilden hier Wundprotokolle und regelmässige Messungen aller Art wie Vitalparameter, Dekubitus- und Sturzrisiken sowie Schmerzerfassung. Diese Liste ist im System frei ausbaubar. Aktuell sind 42 verschiedene Sets möglich.

CarePfleger trägt schliesslich den Anforderungen der hausinternen IT-Rechnung. Die Lösung gewährleistet dank eines integrierten Ausfallkonzepts auch bei Systemunterbrüchen den Zugriff auf die relevanten Daten, verfügt über ein einfach zu bedienendes Konfigurationsmodul und stellt ausserdem ein flexibel konfigurier-

bares Schnittstellenmodul bereit, welches verschiedene Formate unterstützt und ein Set von Standardschnittstellen beinhaltet. Schliesslich basiert CarePfleger auf einer strukturiert aufgebauten Datenbank mit einfach lesbarem Datenmodell und unterstützt den Export sämtlicher erfassten Daten im XML-Format und gewährleistet dadurch die Weiterverwendbarkeit der Daten.

Vollauf zufrieden

CarePfleger ist nun bereits seit 10 Monaten im Alterszentrum «Am Buechberg» im Einsatz. Die Zufriedenheit ist gross. «Nach kurzer Einschulung konnten alle Mitarbeitenden damit umgehen. CarePfleger ist bedienerfreundlich und unterstützt uns in unserer Arbeit wesentlich», fasst unsere Interviewpartnerin zusammen. «Wir freuen uns sehr über die erhöhte Transparenz, den enorm raschen Datenzugriff, das einfache Einscannen von Dokumenten wie Vorsorgeauftrag oder Patientenverfügung, die Integra-

CarePfleger

Die Lösung ist leicht bedienbar, weist einen hohen Funktionsumfang auf und stellt heute einen eigentlichen Standard in der zeitgemässen Pflege-Dokumentation und -Planung dar. Entwickelt wurde CarePfleger von WigaSoft AG, St. Gallen. Vertrieben wird die Applikation im Bereich Alters- und Pflegeheime von der Ruf Informatik AG, Schlieren.

Das Universalarchiv

Das Universalarchiv ARTS schafft eine zentrale Datenbasis für das gesamte Spital und darüber hinaus. Volle IHE-Unterstützung für den Datenaustausch gemäss eHealth Schweiz inklusive.

www.arts-universalarchiv.ch



ARTS
Archival & Retrieval System